

8. Musik – Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung 2025

A. Fachbezogene Hinweise

Die folgenden inhaltlichen Schwerpunktsetzungen bilden die Grundlage für die landesweit einheitlichen Aufgabenstellungen in der schriftlichen Abiturprüfung. Sie wurden auf der Grundlage der geltenden Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA, 2005) sowie des Kerncurriculums Musik für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Integrierte Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium und das Kolleg (KC, 2015) formuliert und stellen die verbindlichen Unterrichtsinhalte dar.

Die nachfolgenden Schwerpunktsetzungen sind, soweit nicht anders angegeben, inhaltlich in gleicher Weise für Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau verbindlich (vgl. KC, 2015, Nr. 2.3). Zur Differenzierung zwischen den Anforderungsniveaus vgl. KC, 2015, Nr. 2.3 bzw. EB VO-GO, Nrn. 10.3 und 10.4.

Die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik kann eine Gestaltungsaufgabe enthalten. Die Schwerpunkte enthalten Hinweise dazu, um welche Fähigkeiten und Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik es in einem solchen Prüfungsteil gehen kann.

Zusätzlich zur schriftlichen Prüfung können sich die Prüflinge zu einer fachpraktischen Prüfung (instrumentale oder vokale Präsentation) melden (s. § 9 AVO-GOBAB / Nr. 9.3.1 EB-AVO-GOBAB sowie ergänzende Hinweise unter www.gosin.nibis.de).

Die nachstehend aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge zu erarbeiten. Bei der Planung für jahrgangsübergreifende Kurse ist zu berücksichtigen, dass der Schwerpunkt 3 für die Abiturprüfung 2026 übernommen wird.

B. Prüfungsrelevante inhaltliche Schwerpunktsetzungen

Inhaltlicher Schwerpunkt 1: W. A. Mozarts Da Ponte-Opern – Die Musik führt Regie

Der Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen exemplarischen Einblick in die sogenannten Da-Ponte-Opern Mozarts, in denen die intensive Zusammenarbeit von Komponist und Librettist zu einer engen Beziehung zwischen Text, Musik und Bühnengeschehen führt. Diese kommt besonders im Zusammenspiel der Figuren in den Ensembles zum Ausdruck.

Mozart und Da Ponte halten der zeitgenössischen Gesellschaft einen Spiegel vor; zugleich thematisieren sie allgemeinemenschliches Handeln und Verhalten, verpackt in eine teils turbulent-komische, teils dramatische Handlung mit allerlei Verwicklungen und Intrigen rund um Liebe, Leidenschaft und Moral. Hieraus ergeben sich unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten, wobei der Fokus der Betrachtung in diesem Schwerpunkt auch auf den Aspekt der Inszenierung gerichtet ist.

Dabei werden die folgenden spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis der Gestaltungsprinzipien von Secco- und Accompagnato-Rezitativ, Arie und Ensemble
- Kenntnis der Handlung von W. A. Mozarts Oper „Le nozze di Figaro“
- Kenntnis folgender Inszenierungen (in Ausschnitten):
Teatro alla Scala Mailand, Regie: Giorgio Strehler (2006) und Dutch National Opera Amsterdam, Regie: David Bösch (2016)
- Fähigkeit, die musikalische Gestaltung von Gesangsstimmen und Orchesterbegleitung fachsprachlich angemessen zu analysieren und im Hinblick auf die beteiligten Figuren und deren Beziehungen zueinander zu interpretieren
- Fähigkeit, Szenenausschnitte hinsichtlich der Verbindung von Text, Musik und Bühnengeschehen zu analysieren und zu interpretieren

- Fähigkeit, die Inszenierung einer Opernszene in ihrer Konzeption zu erläutern und kritisch zu reflektieren
- Fähigkeit, ausgehend von einer konkreten Vorgabe (z. B. Darstellung einer Personenbeziehung, Hervorheben eines spezifischen Charakterzugs, Darstellung von Gemütszuständen bzw. -veränderungen, Bezugnahme auf eine aktuelle gesellschaftliche Fragestellung) einen Vorschlag zur szenischen Gestaltung eines vorliegenden Operausschnitts zu entwerfen und zu erläutern¹

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- Kenntnis der Handlung von W. A. Mozarts Oper „Don Giovanni“
- Fähigkeit, komplexere Szenenzusammenhänge hinsichtlich der Verbindung von Text, Musik und Bühnengeschehen zu analysieren und zu interpretieren

Verbindlich im Unterricht zu behandelnde Ausschnitte aus W. A. Mozarts „Le nozze di Figaro“:

- Nr. 1 Duettino (Susanne und Figaro)
- Nr. 3 Kavatine (Figaro)
- Nr. 6 Arie (Cherubino) mit vorangestelltem Rezitativ (Szene V)
- Nr. 7 Terzett (Susanna, Basilio und Graf) mit vorangestelltem Rezitativ (Szene VII)

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- W. A. Mozart: „Don Giovanni“, daraus 1. Akt, Szene XX ab Maestoso, T. 360 (Leporello: „Venite pur avanti“) bis T. 532 (= Ende des Quintetts „Tutto, tutto, già si“)

Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Facetten Neuer Musik

Ist Neue Musik immer ganz neu und unerhört? Nach welchen Kriterien analysieren und interpretieren wir Musik, die jeweils individuellen Maßstäben folgt oder sogar den Werkbegriff grundsätzlich in Frage stellt?

Ohne den Anspruch, das Spektrum der Musik seit ca. 1950 vollständig zu erfassen, ermöglicht der Schwerpunkt den Schülerinnen und Schülern Begegnungen mit einigen Werken und Texten, anhand derer Ausdrucksformen und Notationsweisen ebenso wie Forderungen und Vorstellungen der musikalischen Avantgarde in den Blick genommen werden. Damit werden musikalisch-künstlerische Grundfragen thematisiert. Darüber hinaus bietet die Auseinandersetzung mit Neuer Musik vielfältige Möglichkeiten zum musikpraktischen und kompositorischen Gestalten.

Dabei werden die folgenden spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis der gesellschaftlichen und ästhetischen Forderungen bzw. Vorstellungen von Vertretern der musikalischen Avantgarde
- Kenntnis über von der „Tradition“ abweichende, neuartige Klangästhetik und -gestaltung sowie unkonventionelle Spiel- und Artikulationsweisen von Instrumenten und Stimme
- Kenntnis unterschiedlicher Notationsformen
- Fähigkeit, Beispiele Neuer Musik, auch ausgehend vom Höreindruck, kriteriengestützt zu analysieren
- Fähigkeit, Beispiele Neuer Musik zu interpretieren, ggf. auch im Zusammenhang mit einem musikbezogenen Text
- Fähigkeit, kompositorische Skizzen zu einer Klanggestaltung im Sinne Neuer Musik auf der Grundlage einer vorgegebenen Idee bzw. vorgegebenen Materials zu entwerfen und zu erläutern¹

Verbindlich im Unterricht zu behandelnde Werke:

- Luciano Berio: Sequenza XIV für Violoncello
- Sofia Gubaidulina: De Profundis
- Adriana Hölszky: Monolog für Sängerin und Pauke
- Karlheinz Stockhausen: Aus den sieben Tagen: Nr. 1 „Richtige Dauern“

¹ Ggf. kann der Prüfling in einer **Teilaufgabe** zwischen der Gestaltungsaufgabe einerseits und einer analytisch-interpretierenden oder erörternden Aufgabe andererseits wählen.

Verbindlich im Unterricht zu behandelnde Texte:

- Barthelmes, Barbara: Was ist eigentlich Neue Musik? in: Spinnen, B./ Topol, J. (Hrsg.): Magazin der Kulturstiftung des Bundes #11, Februar 2008 – online verfügbar unter: https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/de/magazin/magazin_11/was_ist_eigentlich_neue_musik.html
- Interview mit Karlheinz Stockhausen vom 7. Juli 2000: <https://www.planet-interview.de/interviews/karlheinz-stockhausen/33396/>
- Großkreutz, Verena: Ein Besuch bei der Komponistin Adriana Hölszky – „Wenn ich es nicht tue, sterbe ich“, in: tonkünstler-forum 89, Juni 2013, online verfügbar unter <https://www.verenagrosskreutz.de/wp-content/uploads/2021/02/Portraet-Hoelszky.pdf>

zusätzliche Werke für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- György Ligeti: Lux Aeterna
- Krzysztof Penderecki: Anaklasis für 42 Streichinstrumente und 6 Schlagzeuggruppen

Inhaltlicher Schwerpunkt 3: Polyphonie in der Musik seit J. S. Bach

Dieser Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern grundlegende Erfahrungen mit polyphoner Musik. Ausgehend von Werken J. S. Bachs werden kontrapunktische Techniken in Werken nachfolgender Komponisten exemplarisch untersucht. Hieraus ergeben sich zugleich vielfältige Ansatzpunkte für musikpraktische und kompositorische Gestaltungsversuche.

Dabei werden die folgenden spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis satztechnischer Verfahren und Verarbeitungstechniken in polyphoner Musik; dabei Kenntnis grundlegender Regeln der Dissonanz- und Konsonanzbehandlung
- Fähigkeit, eine Fuge zu analysieren sowie ihre Struktur in grafischer Form zu fixieren und zu erläutern
- Fähigkeit, kontrapunktische Satztechniken im Rahmen thematisch-motivischer Arbeit zu analysieren und zu interpretieren
- Fähigkeit, mit vorgegebenem Material einfache, zweistimmige kompositorische Gestaltungsversuche im polyphonen Satz nach vorgegebenen Regeln auszuführen und zu erläutern.¹

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- Fähigkeit, polyphone Musik des 20. Jahrhunderts in erweiterter Tonalität zu analysieren und zu interpretieren

Verbindlich im Unterricht zu behandelnde Werke:

- Johann Sebastian Bach: zweistimmige Inventionen Nr. 6 E-Dur BWV 777 und 14 B-Dur BWV 785
- J.S. Bach: Wohltemperiertes Klavier II, Fuge Nr. 2 c-Moll BWV 871
- Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett G-Dur KV 387, 4. Satz
- Felix Mendelssohn-Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 12 g-Moll, 1. Satz

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- Dimitri Schostakowitsch: Fuge Nr. 4 in e aus op. 87
- Paul Hindemith: Sinfonie „Mathis der Maler“, 1. Satz

C. Sonstige Hinweise

a) Literaturvorschläge und Quellenangaben

Zum Schwerpunkt 1:

- Schmid, Manfred Hermann: Mozarts Opern (Ein musikalischer Werkführer), München 2009 (auch als e-Book)
- dtv-Atlas Musik (hg. von Ulrich Michels): Klassik/Oper III/Opera buffa 2: Mozart, S. 376/377
- DVDs/Blu-ray Discs zu den o.g. Inszenierungen:

Produktion des Teatro alla Scala Mailand, Regie: Giorgio Strehler, Ausführende: Diana Damrau, Ildebrando D'Arcangelo, Pietro Spagnoli u. a., La Scala Orchestra, Gerard Korsten
Label: Arthaus Musik, 2006

Produktion der Dutch National Opera, Regie: David Bösch, Ausführende: Christiane Karg, Alex Esposito, Stéphane Degout, Eleonora Burato, Marianne Crebassa u. a., Netherlands Chamber Orchestra, Ivor Bolton
Label: Arthaus Musik, 2016

Zum Schwerpunkt 2:

- Nauck, Gisela: Ein neues Zeitalter der musikalischen Moderne – Eine Skizze zur Szene aktueller Musik heute, in: Heister/Stroh/Wicke (Hrsg.): Musik-Avantgarde – Zur Dialektik von Vorhut und Nachhut, Oldenburg 2006, S. 9-41 – online verfügbar unter <http://oops.uni-oldenburg.de/532/1/heimus06.pdf>
- Berio, Luciano: Werkeinführung zu Sequenza XIV – online verfügbar unter <https://www.universaledition.com/luciano-berio-54/werke/sequenza-xiv-10443>
- Morawska-Büngeler, Marietta: Die Komponistin Sofia Gubaidulina – Wahrheit in der Stille; Podcast-Produktion des Deutschlandfunks 2019, Download unter <https://www.hoerspielundfeature.de/die-komponistin-sofia-gubaidulina-wahrheit-in-der-stille-100.html>
- Tadday, Ulrich (Hrsg.): Adriana Hölszky (= Musik-Konzepte 160/161), München 2013
- Büchter-Römer, Ute: ... und sie komponieren doch! – Komponistinnen im 19. und 20. Jahrhundert, in: Raabits Musik II/D Reihe 1, Juli 1996, daraus Segment 3 (Werke von Sofia Gubaidulina und Adriana Hölszky)

b) Bedingungen zur Durchführung der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Musik

Das Aufgabenmaterial für die schriftliche Prüfung im Fach Musik kann neben **Audiodateien auch andere Materialien in digitaler Form (PDF, MP4)** enthalten. Diese sind **jedem Prüfling** in der Abiturprüfung auf einem digitalen Endgerät zur Verfügung zu stellen. Die Bedingungen für den Einsatz digitaler Endgeräte in der Abiturprüfung regelt der Erlass „Nutzung eingeführter digitaler Endgeräte in Prüfungssituationen“ vom 02.11.2020, der zusammen mit weiteren Informationen unter pruefung-digital.nibis.de zu finden ist.

Außerdem kann die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik eine Gestaltungsaufgabe enthalten.

Bei der Lösung dieser Aufgabe kann ein Notationsprogramm auf einem digitalen Endgerät zum Einsatz kommen. Hierbei ist innerhalb einer Prüfungsgruppe einheitlich zu verfahren. Wird kein digitales Endgerät verwendet, ist den Prüflingen auf andere Weise Gelegenheit zu geben, ihre Lösung hörend zu überprüfen. Diese Überprüfung kann je nach Voraussetzungen der Schule an einem Tasteninstrument in einem separaten Raum oder an einem Keyboard mit Kopfhörern im Raum der Abiturprüfung erfolgen. Der Zeitrahmen hierfür sollte insgesamt 15 Minuten nicht überschreiten. Diese Zeit ist Teil der gesamten Bearbeitungszeit.

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.